Der verlorene Prinz

Es war einmal ein Prinz, der sich auf die Jagt machte um Tiere zu fangen. Doch er gelang in einen sehr gefährlichen Zauberwald und verlief sich dort. Ein Troll griff ihn an und nahm in gefangen. Der Prinz musste für ihn in der dunklen Höhle, wo der Troll wohnte, Tag und Nacht arbeiten und konnte nicht mehr nach Hause.

Der König und die Königin vermissten ihn sehr doll. Es wurden auch Soldaten losgeschickt, aber sie fanden keine einzige Spur von ihm. Das ganze Dorf trauerte und alle Menschen erzählten sich davon. Auch die mutige Marie hörte von dem Schicksal des Prinzen. Sie lebte mit ihren Eltern auf einem Bauernhof. Schon lange wollte sie sich auf den Weg machen um den Prinzen zu retten, doch die Eltern hatten zu viel Angst um Marie. Doch dann machtes sie sich nachts heimlich auf den Weg, weil sie es unbedingt wollte.

Leise zog sie sich an und öffnete leise die Tür. Die Eltern schliefen ganz tief. Nun ging sie über die Brücke des Dorfes und war danach auch schon im Wald. Es war stock düster. Lisa zündete sich eine Laterne an, damit es nicht so dunkel war. Sie hörte noch ein paar Vögel zwitschern und sah auch Igel an einem Baum entlang gehen. Nach ein paar Stunden sah sie eine Treppe aus Stein, die zu einer Höhle führte. Marie ging die Treppe hoch und dann stand da eine Tür. Dort ging sie hinein. Auf einmal war es ganz hell, als wäre es Tag. Sie sah Hasen, die im Wald herumhüpften und ganz viele Vögel zwitscherten. Jetzt brauchte sie ihr Licht nicht mehr, machte es aus und ging in den Wald.

Nach ein paar Minuten sah sie eine Quelle, sie hatte Durst und füllte sich Wasser in ihre Flasche, die sie noch in ihrer Tasche hatte. Anschließend ging Marie weiter und sah eine Eule. Die Eule frage: “Was machst du denn hier und warum bist du so groß?” Marie fragte sie: “Warum kannst du mit mir sprechen?” Die Eule flog auf einen Ast und sprach: “Also ich verstehe, du kommst aus der Menschenwelt.” “Und wo bin ich?”, frage Marie. Die Eule antwortete: “Ja Du bist jetzt im Zauberwald.” ‘’Und warum bin ich so groß?‘’ fragte Marie. Die Eule erwiderte: ‘’ Weil es hier nur Trolle und Elfen gibt. ‘’Was

möchtest du eigentlich?‘’ Marie sagte: ‘’Ich möchte den Prinzen retten, wir vermissen ihn schon sehr!‘’ Die Eule erzählte: ‘’Oh der Prinz ist in der Höhle vom Troll und muss für ihn arbeiten. Aber wir können ihn auch leider nicht retten, weil es zu gefährlich für uns ist. Du kannst Lilly fragen, wie du ihn retten kannst. Aber ich kann Dir da leider nicht weiterhelfen.” Marie fragte: “Und wo wohnt Lilly?” Die Eule sagte: “Wenn Du die Quelle entlang gehst, dann siehst Du irgendwann einen Weg. Den Weg musst Du dann gehen und dann findest Du nach ein paar Minuten auf der linken Seite ein kleines Haus und da wohnt sie. Ich kann Dir den Weg leider nicht zeigen, weil ich nämlich gleich noch mit Miriam beim Blättersammeln helfen muss. Tschüss!”

Marie bedankte sich und rief “ Auf Wiedersehen!” Jetzt machte sie sich auf den Weg zu Lilly und ging an der Quelle entlang, so wie es die Eule gesagt hat. Da sah sie den Weg, den sie gehen sollte und nach ein paar Minuten sah sie auch schon auf der linken Seite das kleine Haus. Marie ging über die Steine im Wasser die Quelle hinüber an das andere Ufer.

Da klopfte sie an und eine kleine Elfe machte auf. “Hallo du hübsches, großes Mädchen. Wer bist du denn?” “Hallo, ich bin Marie!” antwortete sie und sagte: “Du musst wohl die Lilly sein.” “Woher weißt du meinen Namen?”, fragte die Elfe. “Die Eule hat mir gesagt, dass du weißt wie ich den Prinzen retten kann”, sagte Marie. “Komm erst mal rein. Ich erkläre es Dir im Haus”. Marie musste sich bücken um reinzukommen, aber dann war es auch nicht mehr ganz so eng. Sie setzte sich auf den Boden. Die Elfe gab ihr einen Kräutertee. Wie kann ich denn den Prinzen retten?”, fragte Marie sofort. Lilly antwortete: “Also, wenn du den Troll besiegen möchtest, brauchst dazu ein Schwert, das in den See gefallen ist. Der See ist voller Wasserhexen, Wasserhexen sind sehr gefährlich, sie können dich mit unter den Seeboden nehmen und dich dann töten. Es sei denn du Schwimmst schnell ans Ufer. Dort können sie dich nicht fangen. Wenn du das Schwert hast, musst du nur noch zur Höhle vom Troll und die befindet sich hinter den Felsen, da musst Du rüber. Und dann musst du ihn mit dem Schwert besiegen. Danach hast Du nämlich alles geschafft und kannst wieder nach Hause gehen.” “Das werde ich schaffen!” sagte Marie, trank ihren Tee aus und machte sich auf den Weg. “Achso und noch eine Karte, damit die weißt wo du langlaufen musst!”.

Das hätte die Elfe beinahe vergessen und gab ihr die Karte. Marie bedankte sich und rief: “ Auf Wiedersehen!” Die Elfe rief auch: “Auf Wiedersehen!”

Anschließend öffnete Marie die Karte, die die Elfe ihr gegen hat und ging über die Quelle auf den Steinen zur anderen Seite. Nun musste sie durch den Wald und nach einer Weile kam sie auch schon an den See an. “Gut da muss ich also rein.” Sagte sie zu sich und zog ihren Mangel und ihre Stiefel aus. Die Karte legte sie in ihren Mantel.

Jetzt sprang sie in den See. Sie suchte und suchte, sie fand aber nichts. Doch auf einmal fand sie es zum Glück. Es lag ganz tief unten auf einem Stein.

Schnell schwamm sie hin, nahm sich das Schwert und schwamm schnell wieder nach oben. Plötzlich kam eine Wasserhexe hinter ihr her und schnappte sie. Vor Schreck ließ sie das Schwert fallen, und wollte wieder hinschwimmen. Aber die Wasserhexe hatte sie in der Hand. Sie holte Kraft so viel sie konnte und griff wieder nach dem Schwert. Als sie es in der Hand hielt, sah sie wie die Sonne auf das Schwert schien. Da blendete sie die Wasserhexe so sehr mit dem Schwert, dass die Wasserhexe schnell wieder im Seeboden verschwand. Marie tauchte schnell wieder nach oben ans Ufer, weil sie nämlich keine Luft mehr hatte. Und schon war sie oben.

Marie freute sich so sehr, dass sie endlich das Schwert hatte. Schnell machte sie sich auf den Weg zu den Felsen, die sie schon von weitem sah und kletterte rüber. Es war ganz schön schwer, aber sie konnte sehr gut klettern. Jetzt stand sie an der Höhle vom Troll. Leise schlich sie sich herein. Der Troll lag auf dem Boden und schlief. Leise ging sie an ihm vorbei

zum Prinzen, der seine Höhle schruppte. Marie flüsterte leise: “Komm schnell wir müssen hier raus!”
Der Prinz ging ihr schnell nach. Plötzlich ist der Troll aufgewacht.

Marie erschrak und rannte mit dem Prinzen los, aber der Troll war zu schnell und nahm die beiden in die Hand. Der Prinz biss so kräftig in die Hand wie er konnte. Das tat dem Troll richtig weh, aber dann wurde er noch wütender und brüllte sie an. Marie hat ihre ganze Kraft genommen und quetschte sich aus der Hand vom Troll. Schnell sprang sie auf den Boden und schnitt mit aller Kraft das Bein vom Troll mit dem Schwert ab. Der Troll viel vor Schmerz und warf den Prinzen aus der Hand. Die beiden liefen so schnell sie konnten davon. Sie rannten und rannten.

Als sie in Sicherheit waren, setzten sie sich auf einen Stein an der Quelle. Der Prinz bedankte sich sehr bei ihr und sagte: “Du hast mir das Leben gerettet, ich danke Dir sehr dafür” und umarmte sie. Marie war sehr glücklich, dass sie einem Prinzen das Leben gerettet hat. Nun gingen sie zusammen zum Schloss.
Als sie im Königssaal waren, sahen der König und die Königin sie, umarmten sie und mussten vor Freude weinen. Der Prinz war auch glücklich, dass er wieder zuhause war und sagte, dass Marie ihm vom Troll gerettet hat und dass er Marie zur Frau nehmen wollte. Die Königin und der König waren sehr überrascht. Doch am nächsten Tag feierten sie eine große Hochzeit, wo das ganze Dorf eingeladen wurde.

Ende